

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Betriebsausschusses Stadtentwässerung

vom 20.07.2023

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:01 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses:

12

Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer

als Vorsitzender

und 11 Mitglieder

Anwesend:

StR Degler (ab § 6)

StR Dobler (ab § 6)

StR Dyken

StR´in Eusebi

StR Franke

StR Gül

StR Härtner

StR Hettich (ab § 6)

StR Dr. Ketterer

StR´in Kirschbaum

StR´in Ribbeck

StR Rupp

StR Scheib

StR´in Dr. Ulfert

Abwesend:

StR Bauer

Außerdem anwesend:

Frau Blumer

Herr Großmann

Herr Kaltenleitner

Frau Lebherz

Herr Schlayer

Frau Langer

Herr Strüvy

Frau Föll

Frau Bäuerle

Frau Schönhöfer

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Setzer:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 6 Sanierung der Kläranlage Backnang Neuschöntal – Beschluss zur Vergabe von Ingenieurleistungen für den 1. Sanierungsabschnitt
- § 7 Verschiedenes

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 20. Juli 2023 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	--

§ 6

Sanierung der Kläranlage Backnang Neuschöntal – Beschluss zur Vergabe von Ingenieurleistungen für den 1. Sanierungsabschnitt

Herr Kaltenleitner führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Ebert (Bereichsleiter), Herr Meinzer (Projektleiter) und Herr Nußbaum (Vorstand) vom Büro BIT Ingenieure erläutern den Tagesordnungspunkt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage).

Begründung:

1. Ausgangslage

Ermittlung des Sanierungsbedarfs

Um den tatsächlichen Umfang der notwendigen Sanierungsmaßnahmen auf der Kläranlage Backnang-Neuschöntal zu ermitteln, wurde im Jahr 2021 das Ingenieurbüro Holinger Ingenieure GmbH mit der Erstellung einer Bedarfsanalyse beauftragt. Nach ausführlicher Datenerhebung wurde die Bedarfsanalyse im Januar 2022 fertiggestellt. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 05.05.2022 präsentiert.

Ergebnis der Bedarfsanalyse

Die Bedarfsanalyse kommt zum Ergebnis, dass eine umfassende Sanierung fast aller Anlagenteile der Kläranlage in den nächsten Jahren notwendig wird. Der Grund hierfür ist eine veraltete Anlagentechnik, welche nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung entspricht.

Zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen mit einem aktuell geschätzten Investitionsvolumen von rd. 20 Mio. Euro wurde das Gesamtsanierungskonzept in drei

Bauabschnitte aufgeteilt. Die Auswahl der Bauabschnitte erfolgte hierbei nach Dringlichkeit.

Erster und damit dringlichster Abschnitt ist die Sanierung der mechanischen Reinigungsstufe. Hierzu gehören der gesamte Zulaufbereich bis hin zum Vorklärbecken, mit Rechengebäude und Rechen, dem Sandfang sowie das Pufferbecken mit den verbindenden Kanälen und den dazugehörigen elektrischen und mechanischen Einbauten. Die Investitionskosten einschließlich Nebenkosten belaufen sich auf Grundlage der Kostenschätzung der Machbarkeitsstudie des Ingenieurbüros Holinger (Stand 2. Halbjahr 2021) für den ersten Bauabschnitt auf ca. 4,3 Mio. Euro.

Der zweite Bauabschnitt betrifft die Faulung, das Schlammbehandlungsgebäude und die mechanische Schlammwässerung mit der dazugehörigen Maschinen- und Elektrotechnik.

Die Investitionskosten einschließlich Nebenkosten belaufen sich auf Grundlage der Kostenschätzung der Machbarkeitsstudie (Stand 2. Halbjahr 2021) für den zweiten Bauabschnitt auf ca. 4,5 Mio. Euro.

Der dritte Bauabschnitt besteht aus der Sanierung der biologischen Reinigungsstufe mit Mittelsspannungsanlage, Pumpwerk und Gebläsestation sowie dem dazugehörigen Betriebsgebäude. Eventuell können hierbei Synergien mit dem Hochwasserschutz der Kläranlage genutzt werden. Die Investitionskosten einschließlich Nebenkosten für den dritten Bauabschnitt belaufen sich auf Grundlage der Kostenschätzung der Machbarkeitsstudie (Stand 2. Halbjahr 2021) auf ca. 10,4 Mio. Euro.

Im Zuge der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen wird das Thema Klimaneutralität, Energieeffizienz und die Nutzung nachhaltiger Energiequellen mit einbezogen. Eine deutliche Energieeinsparung wird durch den Einsatz energieeffizienter Verfahrenstechniken erreicht.

Eine Verbesserung der Eigenstromproduktion soll durch die Erhöhung der Klärgaserträge und durch die Installation von PV-Modulen erreicht werden. Zusätzlich wird die Möglichkeit einer Wärmegewinnung aus dem Abwasser untersucht.

Nach Abschluss aller Sanierungsmaßnahmen wird der Strombedarf der Kläranlage voraussichtlich zu über 90 % aus vor Ort erzeugtem Strom gedeckt. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zur Energieautarkie sowie zur Klimaneutralität der Kläranlage Backnang-Neuschöntal.

Auf Grundlage der Machbarkeitsstudie des Büros Holinger sind folgende CO₂-Einsparungen

nach einer Gesamtsanierung zu erwarten:

CO₂-Äquivalent aktuell (Durchschnitt 2015-2020) von ca. 648 t/a → nach der Sanierung wird mit ca. 126 t/a gerechnet → Einsparung ca. 80 %.

2. Vergabe der Ingenieurleistungen

Aus der Bedarfsanalyse zur Sanierung der Kläranlage geht hervor, dass bei der Gesamtmaßnahme, wie auch bei den drei einzelnen Bauabschnitten mit Baukosten von weit über 1,5 Mio. Euro netto zu rechnen ist. Damit liegen die zu erwartenden Planungshonorare über dem Schwellenwert der Vergabeverordnung (VgV) von 215.000 Euro. Um den Vorgaben der Vergabeverordnung gerecht zu werden, wurde im Frühjahr 2023 ein europaweites VgV-Verfahren als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Die SEB hat sich dazu entschieden, die Planungsleistungen in drei einzelne Sanierungsabschnitte aufzuteilen und jeweils getrennt zu vergeben.

Im vorliegenden Beschlussvorschlag geht es um die Vergabe der Ingenieurleistungen für den ersten Bauabschnitt.

Die Veröffentlichung beim Amt der Europäischen Gemeinschaft (EU-Standardformular „Auftragsbekanntmachung“) erfolgte am 16.03.2023, der Schlusstermin für die Teilnahmeanträge war der 19.04.2023. Eine Bewerbungsfrist von mindestens 30 Tagen wurde somit gewährleistet. Die Teilnahmeunterlagen wurden von drei Bewerbern fristgerecht eingereicht.

In diesem standardisierten Verfahren wurden die geforderten Planungsleistungen für den ersten Bauabschnitt

- die Modernisierung der mechanischen Reinigungsstufe (HOAI 2021 Lph 1-9),
- die Tragwerksplanung (Lph 1-6) und
- die Planungsleistungen der Elektrotechnik (Lph 1-9)

europaweit ausgeschrieben.

Das Verfahren wurde in zwei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurde die fachliche Leistungsfähigkeit der drei anbietenden Planungsbüros geprüft. Nach erfolgter Prüfung und Feststellung der grundsätzlichen Eignung der Büros wurden alle Bewerber zur zweiten Stufe, dem Verhandlungsverfahren, zugelassen.

Das Verhandlungsverfahren bestand aus einer Bieterpräsentation (Gewichtung 70 %) und einem Honorarangebot (Gewichtung 30 %).

Bieterpräsentation:

Am 21.06.2023 fand die Bieterpräsentation statt. Die Bieter erhielten die Möglichkeit sich in einer 30-minütigen Präsentation vorzustellen. Im Anschluss waren 15 Minuten zur Diskussion veranschlagt. Die Bewertung der Bieterpräsentation erfolgte mittels eines standardisierten Bewertungsbogen.

Die Bieterpräsentation konnte mit maximal 70 Punkten bewertet werden. Die Punkte ergaben sich aus dem Mittelwert der Punkte des Bewertungsgremiums.

Die Präsentation der BIT Ingenieure AG wurde mit 59 Punkten am besten bewertet. Die beiden anderen Bieter folgten im Abstand mit jeweils 56 sowie 46 Punkten.

Honorarangebot:

Die digitale Submission des Honorarangebotes erfolgte am 14.06.2023.

Die Angebote der Bieter basieren auf den vorgegebenen anrechenbaren Kosten, sind damit vergleichbar und entsprechen der HOAI 2021. Pauschale, bedingungslose Nachlässe waren zulässig.

Das preislich günstigste Angebot wurde von der BIT Ingenieure AG abgegeben. Es erhält nach der Wertungsformel die Höchstpunktzahl von 30 Punkten. Die Angebote der beiden weiteren Bieter erhielten linear berechnet 25,7 Punkte bzw. 21,5 Punkte.

Vergabeempfehlung:

Aus der Bewertung der Bieterpräsentation sowie des Honorarangebots ergibt sich folgende Gesamtbewertung für das VgV-Verfahren:

Die BIT Ingenieure erreichen mit 89 von 100 Punkten die höchste Punktzahl, die beiden weiteren Bieter erreichen 77,5 Punkte bzw. 71,7 Punkte.

Auf Grundlage dieser Gesamtwertung wird empfohlen, die BIT Ingenieure AG mit den ausgeschriebenen Planungsleistungen für die Sanierung der Kläranlage Backnang-Neuschöntal für den 1. Bauabschnitt zu beauftragen.

Zeitplan

Die aktuellen Planungen gehen von folgendem groben Zeitplan für die Umsetzung des Projekts aus:

- Projektbeginn: August 2023
- Baubeschluss, Ausschreibungen
und Vergabe: Mitte 2024
- Baubeginn: Ende 2024
- Inbetriebnahme: Ende 2025

3. Finanzierung

Im Wirtschaftsplan 2023 der SEB stehen finanzielle Mittel von insgesamt 697.598,86 Euro zur Verfügung.

Stadtrat Dobler, Stadtrat Degler und Stadtrat Hettich treten ein.

Stadtrat Dr. Ketterer möchte wissen, ob bereits eine Kläranlage gebaut wurde, welche nicht funktionierte und ob die Abwässer in Backnang kontrolliert seien. Er möchte wissen, ob es für die vernetzte Technik eine 24/7 Remote-Control-Überwachung gebe.

Stadträtin Ribbeck möchte wissen, ob es Überlegungen gebe, wie die Kläranlage in Wassernotsituationen betrieben werden könne.

Stadtrat Härtner lobt die Planungen und möchte bezüglich der Redundanz wissen, ob auf zwei Bereiche gesetzt werde und ob es hierzu eine Grundsatzentscheidung gebe. Des Weiteren möchte er wissen, in wie weit die graue Energie bei der CO₂-Belastung betrachtet werde und wie viel Energie über das BHKW und die PV-Anlage eingesetzt werde.

Herr Ebert erklärt, dass es noch keine Kläranlage gibt, die nicht funktioniere. Es werde immer ein Prototyp gebaut, bei dem es während der Inbetriebnahme Schwierigkeiten gebe. Die Inbetriebnahme werde betreut und begleitet sowie optimiert, was durch die Nähe der Firma und einem Onlinezugang gewährleistet sei. Wassermangel sei ein Thema. Das Wasser sei trinkbar, sofern die 4. Stufe funktioniere. Das Thema werde künftig mehr beschäftigen und werde näher betrachtet. Die Anlage müsse von Einlauf bis Auslauf in sich zusammenwirkend funktionieren, damit die Reinigungsleistung erreicht werde. Ausfälle seien ein Stückweit normal. Die Redundanz sei schwierig, wenn man eingleisig fahre. Eine Redundanz aufzubauen sei sinnvoll. Die Faulung sei der größte Energiegeber. Die Zusammensetzung des Abwassers

sei häuslich zu beurteilen. Die hohen Zulaufmengen seien jedoch aufgefallen.

Herr Kaltenleitner merkt an, dass die Anlagentechnik derzeit schon 24/7 aus der Ferne überwacht werde und es bereits Bereitschaftsdienste gebe.

Stadtrat Scheib möchte wissen, ob der Murratal-Radweg bei der Gestaltung berücksichtigt werden könne.

Stadtrat Franke möchte wissen, wie die Medikamenteneinbringung gelöst werde und ob es Überlegungen gebe, das übrige Wasser der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren möchte er wissen, für wie viele Einwohner die Kläranlage ausgelegt sei.

Stadtrat Gül möchte wissen, inwieweit die neue Technologie mit der vorhandenen Elektrotechnik kompatibel sei.

Herr Ebert erklärt, dass die Medikamenteneinbringung in der vierten Reinigungsstufe behandelt werde. Das Entwicklungspotenzial sei zukunftsorientiert, hier werde die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt und ein Prognosebelastungsfall zugrunde gelegt. Die Anlage bekomme ein neues Prozessleitsystem, die Elektrotechnik werde berücksichtigt.

Stadtrat Hettich möchte wissen, ob der Eigenbetrieb Stadtwerke die Kosten in Höhe von 20 Millionen Euro stemmen könne oder ob damit zu rechnen sei, dass das Abwasser teurer werde.

Stadträtin Dr. Ulfert möchte wissen, ob die Kalkulationen aus 2021 noch realistisch seien.

Herr Kaltenleitner erklärt, dass der Haushalt auf drei Etappen belastet werde. Es handle sich um einen rein kreditfinanzierten Entwässerungsbetrieb. Die Zinsen belasten den Gebührenhaushalt und die Abwassergebühren, was sich aufgrund der hohen Abschreibungsdauer jedoch nur sehr gering auswirke.

Herr Ebert informiert, dass die Kalkulation aus 2021 realistisch sei, jedoch aufgrund der heutigen Preissteigerung keine Prognose getroffen werden könne.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Kläranlage das wichtigste Objekt sei, welches kontinuierlich grundlegend saniert werden müsse. Mit Investitionen sei in der Vergangenheit zu lange gewartet worden.

Stadtrat Härtner möchte wissen, mit welchen Baufirmen zusammengearbeitet werde und ob es Überlegungen zur Nutzung der Abwärme gebe.

Herr Ebert erklärt, dass der Einsatz von Subunternehmen zunehmend sei, die Bauleitung jedoch deutschsprachig sein müsse. Eine mittelständische Firma könne die Leistung erbringen, jedoch sei Erfahrung notwendig. Die Abwärme werde für die Faulturmheizung genutzt. Die Speicherung sei ein wichtiges Thema.

Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung

empfiehlt

dem Gemeinderat nach intensiver Erörterung einstimmig:

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, auf Grundlage der vorliegenden Angebote des Büros BIT Ingenieure AG, Heilbronn, die Vergabe der Planungsleistungen für den ersten Sanierungsabschnitt mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 697.598,86 EUR brutto.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Betriebsausschusses Stadtentwässerung am 20. Juli 2023 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	--

§ 7

Verschiedenes

Herr Kaltenleitner informiert über den genehmigten Zuschuss des Regierungspräsidiums in Höhe von 200.000 Euro für den Umschluss der Kläranlage Horbach.